



Kreiswahlausschuss stellt endgültiges Wahlergebnis fest

Landrat Andreas Heller mit 53,2 Prozent der Stimmen wiedergewählt - Dank an alle Wähler und an die Wahlhelfer in den Stimmbezirken im Landkreis

Eisenberg. Der Kreiswahlausschuss hat am Mittwoch (18.4.) öffentlich im Landratsamt getagt. Unter Leitung von Kreiswahlleiter Dr. Dietmar Möller wurden die Ergebnisse der Landratswahl auf der Basis der eingereichten Wahl Niederschriften der insgesamt 163 Stimmbezirke ausgewertet und daraufhin das endgültige Wahlergebnis festgestellt.

Die Wiederwahl von Landrat Andreas Heller wurde von der Kreiswahlkommission einstimmig bestätigt.

Bei der Landratswahl am 15. April hatten 36.927 von insgesamt 70.634 Wahlberechtigten im Saale-Holzland-Kreis ihre Stimme abgegeben. Die Wahlbeteiligung lag damit bei 51,4 Prozent. Das ist das zweitbeste Ergebnis in Thüringen (nur bei der Oberbürgermeisterwahl in Jena war sie höher).

Mehr als die Hälfte der abgegebenen 36.290 gültigen Stimmen im SHK entfielen auf Andreas Heller. Er wurde mit 53,2 % der Stimmen zum Landrat des Saale-Holzland-Kreises wiedergewählt. Die sechsjährige Amtszeit – die dritte für Andreas Heller - beginnt am 1. Juli 2018.

Dank an alle Wähler und an die Wahlhelfer

Kreiswahlleiter Dr. Dietmar Möller und Landrat Andreas Heller danken allen Bürgerinnen und Bürgern, die am 15. April ihr Wahlrecht genutzt und ihre Stimme abgegeben haben.

Besonderer Dank gilt allen Wahlhelfern in den Wahllokalen der Gemeinden und Städte. In den insgesamt 163 Stimmbezirken haben mehr als 1.200 Wahlhelfer sehr gute Arbeit geleistet und für einen reibungslosen, ordnungsgemäßen Ablauf gesorgt, bis hin zur Auszählung der Ergebnisse am Abend.

„Herzlichen Glückwunsch den gewählten Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie den Gemeinderatsmitgliedern in Silbitz“, übermitteln der Landrat und der Kreiswahlleiter.

Landrat und Kreiswahlleiter bitten alle Wählerinnen und Wähler, die Stichwahlen zu nutzen, um mit ihrer Stimme über die künftige Entwicklung ihrer Stadt bzw. Gemeinde mit zu entscheiden. Wer am 29.4. nicht vor Ort ist, sollte die Möglichkeit der Briefwahl nutzen.